

Buntspecht

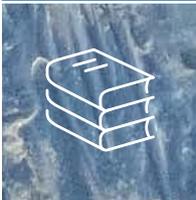
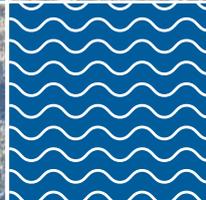
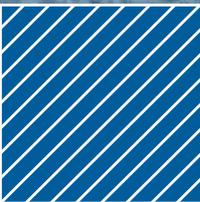


50 Jahre

Das Familienmagazin des Landkreises Aschaffenburg

#74 | Dezember 2022

Frohe Weihnachten 



App mit Mängelmelder

Fahrbahnschäden, Hindernisse, schlechte Verkehrsführung oder nicht mehr erkennbare Verkehrsschilder – solche Informationen können über die kostenfreie Kreiskarten-App mit dem integrierten Mängelmelder oder über die entsprechende Internetseite gemeldet werden. So wird das Landratsamt schnell und unkompliziert über mögliche Schäden und Fehler oder störende und gefährliche Stellen im Radwegeverlauf informiert.

Die Progressive Web App (PWA) ist unter www.kreiskarte-ab.app zu finden und kann sowohl als App über den Browser auf Mobilien Endgeräten, als auch als Webseite auf dem Computer aufgerufen werden.

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Aschaffenburg
Bayernstraße 18
63739 Aschaffenburg

Redaktion

Meike Sahl (verantwortlich), Katharina Sauer, Anika Prakesch, Lukas Heilmann, Petra Oleschkewitz, Annabell Diesner, unter Mitwirkung der Geschäftsbereiche des Landratsamtes

Fotos

Landratsamt Aschaffenburg
Seite 7: zephyr_p – stock.adobe.com
Seite 9: Horn,Hanns-Seidel-Gymnasium
Seite 11: Pascal Huot – stock.adobe.com
Seite 16: Claudia und Karl Neumann (rechts oben) | Waldemar Uhleln und Yvonne Schlee (links unten) | Katja und Bernd Hofmann (rechts unten)
Seite 18: Spessart-Mainland | Holger Leue (unten)
Seite 20: Landratsamt Kitzingen / studio

Layout

Katharina Sauer
Zentralmassiv Markenwelten

Druck und Verarbeitung

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Verteilung

Verlag und Druckerei
Main-Echo GmbH & Co. KG
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg



Besser mit Makler. Am besten mit uns.

**Lassen Sie sich seriös, fair
und kostenlos beraten.
Vom Marktführer.**

Wir beraten Sie gerne.

ImmobilienCenter Telefon 06021 397-1397

E-Mail: immo@spk-aschaffenburg.de

www.spk-aschaffenburg.de/immo

*98 % der Verkäufer, die mit einem Makler der Sparkassen-Finanzgruppe in Bayern ihre Immobilie verkauft haben, sind mit der Leistung sehr zufrieden (90 Prozent) oder zufrieden (8 Prozent). Basis: 1.066 Verkäufer, die von 01.2021 bis 07.2022 ihr Feedback an die Sparkassen-Immobilien-Vermittlungs-GmbH, München geschickt haben.



Sparkasse
Aschaffenburg-
Alzenau

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die weihnachtlich geschmückten Häuser und Straßen, die uns überall – so auch in unserem Landkreis – begegnen, sind das sichtbare Zeichen dafür, dass Weihnachten – das „Fest der Liebe“ – vor der Tür steht. Und damit zugleich Tage, in denen für viele von uns – so auch für mich – vor allem das Zusammenkommen im Familien- und Freundeskreis sowie Ruhe und Erholung im Vordergrund stehen.



Dr. Alexander Legler
Landrat

Für mich persönlich ist diese Zeit die schönste im Jahr, da sie immer auch Raum gibt für Begegnungen, für die vielfach im Jahr so keine Zeit bleibt. Umso mehr genieße ich die Weihnachtstage, die immer wieder auch Anlass sind, zurückzublicken auf das Geschehen des nun zu Ende gehenden Jahres.

Und in der Tat – auch in diesem Jahr ist sehr viel geschehen und wir haben gemeinsam mit zahlreichen Akteuren erneut Vieles auf den Weg bringen und abschließen können.

Ein weiteres Mal wurde uns vor Augen geführt, wie zerbrechlich und nicht selbstverständlich Friede ist und zugleich wie wertvoll es ist, in Frieden, Freiheit und Sicherheit leben zu dürfen.

Und ein weiteres Mal wurde uns auch vor diesem Hintergrund Maximales abverlangt und wir alle sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert worden, die Dank des großartigen, vor allem vielfach ehrenamtlichen Engagements unzähliger Mitbürgerinnen und Mitbürger erneut erfolgreich gemeistert werden konnten.

Dafür sage ich herzlichen Dank und bin zugleich sehr glücklich und froh darüber, dass wir in unserem Landkreis regelmäßig auf so viele Menschen bauen können, die sich immer wieder über Gebühr einbringen und auf diese Weise unser Leben vor Ort maßgeblich bereichern sowie für Lebensqualität, Wärme und Geborgenheit sorgen. Ebenso dafür, dass niemand – auch zur Weihnachtszeit – auf sich alleine gestellt bleiben muss.

All diese Menschen sowie das uns vor Ort auszeichnende gute Miteinander und die anhaltende Solidarität mit allen, die unserer besonderen Aufmerksamkeit und Fürsorge bedürfen sowie auch bei uns Hilfe und Schutz suchen, sorgen für Licht in der Dunkelheit, geben Hoffnung sowie uns allen Anlass dafür, dass wir trotz aller Krisen auf der Welt auch weiterhin mit Optimismus und Zuversicht in die Zukunft blicken können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und all Ihren Lieben, auch im Namen meiner Mannschaft und des Kreistages, eine weiterhin gute Zeit, frohe und unbeschwerte Weihnachtstage sowie einen guten Start in ein für Sie alle stets glückliches und erfolgreiches, vor allem gesundes und sonniges neues Jahr!

Mögen wir auch in Zukunft in Frieden leben dürfen, von Krieg, Unheil und Krankheit verschont bleiben und uns das gute Miteinander, die Aufmerksamkeit füreinander und die vorbildliche Solidarität untereinander erhalten – auch das wünsche ich Ihnen von Herzen!

Ihr Landrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Legler'.

Dr. Alexander Legler

Ausbildung und Studium im Landratsamt

Meine Zukunft!

Am 22. Oktober fand erneut die Berufs- und Karrieremesse „meineZukunft!“ in der Stadthalle in Aschaffenburg statt. Besucherinnen und Besucher der Messe hatten hier die Chance, sich über Ausbildungs- und Studienplätze sowie diverse Karrieremöglichkeiten zu informieren.

Auch das Landratsamt Aschaffenburg war in diesem Jahr wieder mit einem eigenen Messestand und Fachkräften aus verschiedenen Bereichen des Hauses vertreten. Viele interessierte Schülerinnen und Schüler besuchten den Landratsamt-Stand und informierten sich dort über die Vielzahl der Ausbildungs- und Studienplätze:

- Verwaltungsfachangestellte/-r
- Verwaltungswirt/-in
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Straßenwärter/-in
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration
- Dipl. Verwaltungswirt/-in
- Dipl.-Verwaltungsinformatiker/-in
- Bachelor of Engineering - Bauingenieurwesen
- Bachelor of Arts - Soziale Arbeit

Neben dem Bereich Ausbildung und Studium wurde von vielen Besucherin-

nen und Besuchern auch Interesse an den allgemeinen Stellenangeboten im Landratsamt gezeigt, die an der Job-wall aushingen.

Der Fachbereich Personalgewinnung steht jederzeit für Fragen rund um die Themen Ausbildung, Studium und Stellenangebote zur Verfügung.



Kennenlertage

Im September diesen Jahres begrüßte das Landratsamt Aschaffenburg insgesamt 16 neue Auszubildende und Studierende. Um optimal vorbereitet die Ausbildung und das Studium beginnen zu können, fanden zunächst Kennenlertage statt. Diese ersten beiden Tage dienten vor allem der Vernetzung untereinander, aber auch um erste Eindrücke vom Landratsamt und seinen

Außenstellen gewinnen zu können.

Neben Einführungsveranstaltungen in verschiedene interne Fachverfahren, einem Fototermin und einer von der Jugend- und Auszubildendenvertretung organisierten Hausführung, fand auch ein Kennenlernen mit allen anderen Auszubildenden und Studierenden statt. Außerdem erhielten alle neue Laptops, um auch in der Berufs- oder Hochschule technisch ausgestattet zu sein.

Als Abschluss fand eine Bustour durch den Landkreis Aschaffenburg statt, um einen Großteil der Außenstellen, wie zum Beispiel den Kreisrecyclinghof, das Bibliothekszentrum und die Verkehrsbehörden zu besuchen.



Kontakt und weitere Informationen:

Personalgewinnung und -entwicklung

Tel: 0 60 21 / 394 - 258
Aus-und-Fortbildung@
Lra-ab.bayern.de



„KoKi“ tourt durch den Landkreis

Die Fachstelle „KoKi – Frühe Hilfen und Vernetzung“ berät und unterstützt Schwangere und Familien mit Kindern im Alter bis drei Jahren.

Seit Oktober finden monatliche Treffen in wechselnden Landkreisgemeinden vor Ort statt. In gemütlicher Runde können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer Fachkraft der Frühen Hilfen über alles sprechen, was in diesen Lebensjahren wichtig ist. Hier geht

es beispielsweise um Themen wie Essen und Trinken, Schlafen und Spielen oder Gesundheit und Entwicklung. Dieses kostenlose Angebot lädt ein, in den Austausch zu gehen und für anstehende Fragen und Sorgen eine fachliche Ansprechperson zu finden.

Weitere Informationen:

Isabell Brand
Mail: Koki@Lra-ab.bayern.de
Tel: 0 60 21 / 394 -380



Online-Vorträge für Eltern

Die Fachstelle Präventive Jugendhilfe im Landratsamt bietet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zeit für Elternfragen“ wieder verschiedene Online-Vorträge an:

- Am 31. Januar 2023 nimmt sich Nicola Schmidt, Wissenschaftsjournalistin und Autorin, dem Thema „Geschwister als Team – Ideen für eine starke Familie“ an.
- Am 21. März 2023 stellt Klaus Spitzer, Kreisjugendpfleger im Landratsamt und Medienpädagoge, das Thema „Fake News – Nachrichten auf dem Prüfstand“ vor.
- Am 2. Mai 2023 beschäftigt sich Reinhard Grohmann, Familienbildungsreferent, mit dem Thema „Pubertät – wegen Umbau geschlossen“.
- Am 13. Juli 2023 findet die Veranstaltung „Ängste im Kindesalter“ in Präsenz in Heinrichsthal mit Carlo Held, Familientherapeut des Landratsamts, statt.

Weitere Infos und Anmeldung:

Arbeitsbereich Prävention und Vernetzung
Tel: 0 60 21 / 394 -374 oder -370
E-Mail: VeranstaltungFB23@Lra-ab.bayern.de

Heimat zum Mitmachen

Vorstellung des Projekts heimat:hub

Mit dem „heimat:hub am Bayerischen Untermain“ entsteht eine Mitmach-Plattform zur Geschichte der Region. Sie ermöglicht es den Nutzerinnen und Nutzern, sich sowohl im virtuellen Raum als auch analog vor Ort, zu vernetzen, miteinander Wissen zu teilen und zu entdecken.

In drei Bereichen lädt das Projekt Privatpersonen, Vereine, Museen, Schulen und viele mehr zur Mitarbeit ein. Im Journal können eigene Artikel zur Heimat, zur Kultur und der eigenen Vergangenheit verfasst und veröffentlicht werden. Im Archiv werden Dokumente, die sich im eigenen Besitz befinden, hochgeladen und mit anderen geteilt. Mit dem Netzwerk wird zudem die Kommunikation untereinander ermöglicht.

Drei Ankerpunkte in der Region sind Anlaufstellen vor Ort. Ermöglicht wird dies durch die Projektpartner:

- Kulturlandschaft Kahlgrund e.V. im Landkreis Aschaffenburg
- Burglandschaft e.V. im Landkreis Miltenberg
- Stadt- und Stiftsarchiv in der Stadt Aschaffenburg

Der „Kulturlandschaft Kahlgrund e.V.“ betreibt einen Ankerpunkt im Rathaus in Mömbris. Dort gibt es individuelle Unterstützung und Angebote mit

Workshops und Aktionen. Weitere Anlaufstellen sind im historischen Rathaus Eschau und im Digitalladen in Aschaffenburg zu finden. Ermöglicht wird das Projekt unter anderem durch eine Förderung des Finanz- und Heimatministeriums.

Mit einem ersten Sammelaufruf geht das Projekt in die erste Phase, um den öffentlichen Plattformstart vorzubereiten. Zum Thema „Was macht meine Heimat in der Region Bayerischer Untermain aus?“ können unter dem Stichwort „Heimat“ Beiträge, Fotos, Audio- und Bildmaterial geschickt werden. Diese werden zum Start des Projektes Ende Februar 2023 präsentiert.



Kontakt und weitere Informationen:

Projektbüro HeimatHub
Rathaus Mömbris
Markus Schmitt
Tel: 0 60 29 / 7 05 90 oder
01 73 / 2 64 64 92
moembris@heimathub.de

Der Pflegestützpunkt

Beratungsstelle rund um das Thema Pflege

Nahezu alle Menschen werden im Laufe des Lebens mindestens einmal mit dem Thema Krankheit oder Pflegebedürftigkeit konfrontiert. Sei es als betroffene oder als pflegende Person. Pflegebedürftigkeit ist keine Frage des Alters, denn sie kann bereits zu Beginn des Lebens bestehen, plötzlich eintreten oder im Verlauf des Lebens zunehmen. Genauso kann man in jedem Alter zur Pflegeperson werden. So pflegen beispielsweise etwa eine halbe Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland ihre Eltern.

Oft ist es ein plötzliches Ereignis, wie zum Beispiel ein Sturz, ein Herzinfarkt oder ein Schlaganfall, das die Selbstständigkeit dauerhaft einschränkt. Aber auch eine demenzielle Entwicklung, eine Parkinsonerkrankung oder andere chronische Krankheiten verändern die Lebenssituation spürbar. Von einer Pflegebedürftigkeit ist in der Regel neben der pflegebedürftigen Person auch das nähere soziale Umfeld betroffen.

Und doch ist jede Pflegesituation anders. Auf den ersten Blick scheint das Angebot an Leistungen der Pflegeversicherung und weiteren Unterstützungsangeboten nahezu unüberschaubar. Fachleute können in diesen Situationen informieren, beraten und unterstützen.

Pflegestützpunkt

Im Mai 2022 wurde mit dem Pflegestützpunkt des Landkreises Aschaffenburg eine zentrale Beratungsstelle für alle Fragen zur Organisation der Pflege geschaffen. Speziell ausgebildete Pflegeberaterinnen informieren hier individuell, kostenfrei und unabhängig. Der Pflegestützpunkt ist eine gemeinsame Einrichtung von Landkreis Aschaffenburg, dem Bezirk Unterfranken sowie den gesetzlichen Krankenkassen und Pflegekassen.

Zielgruppe

Das Beratungsangebot des Pflegestützpunktes steht allen gesetzlich

pflegeversicherten Menschen im Landkreis Aschaffenburg, deren Familien sowie ehrenamtlichen und professionellen Hilfesystemen offen.

Die Beratung kann während einer vorübergehenden oder chronischen Pflegesituation erfolgen. Auch eine vorsorgliche Beratung, beispielsweise zum Thema „Wohnen im Alter“ ist möglich.



Das Team des Pflegestützpunktes

Pflegeberatung

Die Beratung reicht von einmaligen telefonischen Auskünften bis zu komplexen, mehrmonatigen Begleitungen. In den Gesprächen geht es häufig um Fragen, wie zum Beispiel:

- Wie beantragt man einen Pflegegrad?
- Wie lässt sich die Pflege finanzieren?
- Welche Leistungen stehen zu?
- Wie kann die Pflege zuhause organisiert werden?
- Welche Hilfsmittel erleichtern die Pflegesituation?
- Welche Angebote gibt es für pflegende Angehörige?

Weitere Aufgaben

Der Pflegestützpunkt berät in der Regionalpolitik tätige Personen sowie die beteiligten Kranken- und Pflegekassen zu Bedarfen und Verbesserungsmöglichkeiten in der pflegerischen Versorgungslandschaft im Landkreis Aschaffenburg.



Kontakt und weitere Informationen:

Pflegestützpunkt

Tel: 0 60 21 / 394 - 6060

Pflegestuetzpunkt@Lra-ab.bayern.de

www.pflegestuetzpunkt-ab.de

Beratungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr

Donnerstag zusätzlich: 14 bis 17 Uhr

Pflegestützpunkt



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Landkreisweiter Vereinstag

Vereine rüsten sich für die Zukunft

Die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises Aschaffenburg und das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern haben am 8. Oktober unter dem Motto „Vereine heute – Herausforderungen und Chancen“ einen Tag rund um vereinsrelevante Themen veranstaltet. 45 Teilnehmende aus den unterschiedlichsten Vereinen und Organisationen informierten sich in Vorträgen und Workshops, wie eine erfolgreiche Zukunftsgestaltung im Verein gelingen kann.

Der Referent Michael Blatz widmete sich der Frage, wie eine moderne und effektive Öffentlichkeitsarbeit gestaltet werden kann. In einem weiteren Workshop beschäftigte sich Renate

Mitliger-Lehner mit Fragen rund um das Vereinsrecht. Im Vortrag „Fit für den Verein – Starthilfe für Vereinsvorstände“ zeigte Karl Bosch Möglichkeiten auf, wie Vereine modern und zielgerichtet geführt werden können.

Begrüßt wurden die Teilnehmenden von Landrat Dr. Legler, der deutlich machte, dass es dem Landkreis ein wichtiges Anliegen ist, Vereine vor Ort zu unterstützen. Alle Anwesenden konnten sich zu den neuen Anregungen austauschen.

Die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement steht den Vereinen im Landkreis auch über den Vereinstag hinaus als Anlaufstelle zur Verfügung und greift im Jahr 2023 mit der „Vor-

tragsreihe für Vereine“ neue relevante Themen auf. Am 25. Januar 2023 widmet sich ein Online-Vortrag dem Thema „Öffentlichkeitsarbeit mit dem Smartphone“. Am 25. Mai 2023 folgt ein Vortragsabend zum Thema „Kulturbewusste Kommunikation – Kompetenzen für die interkulturelle Vereinsentwicklung“.

Der „Newsletter für Vereine“ informiert mit Veranstaltungshinweisen und Tipps rund um das Vereinsleben. Eine Anmeldung ist per E-Mail an Buergereengagement@Lra-ab.bayern.de möglich.



Herzenssache Leseförderung

Projekt Lesepatenschaft^{PLUS}

Ein gutes Lese- und Sprachvermögen macht den positiven Unterschied, denn es erleichtert den Zugang zu Bildung und ist damit eine wichtige Voraussetzung zur Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen. Vielen Kindern fällt das Lesen(-lernen) allerdings schwer. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass es freiwillig engagierte Menschen gibt, die ihre Leidenschaft und Freude am Lesen weitergeben sowie die Lesefähigkeit von Grundschulkindern verbessern möchten.

Im Frühjahr 2022 hat die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement das Projekt Lesepatenschaft^{PLUS} gestartet, das für Kinder an Grundschulen im

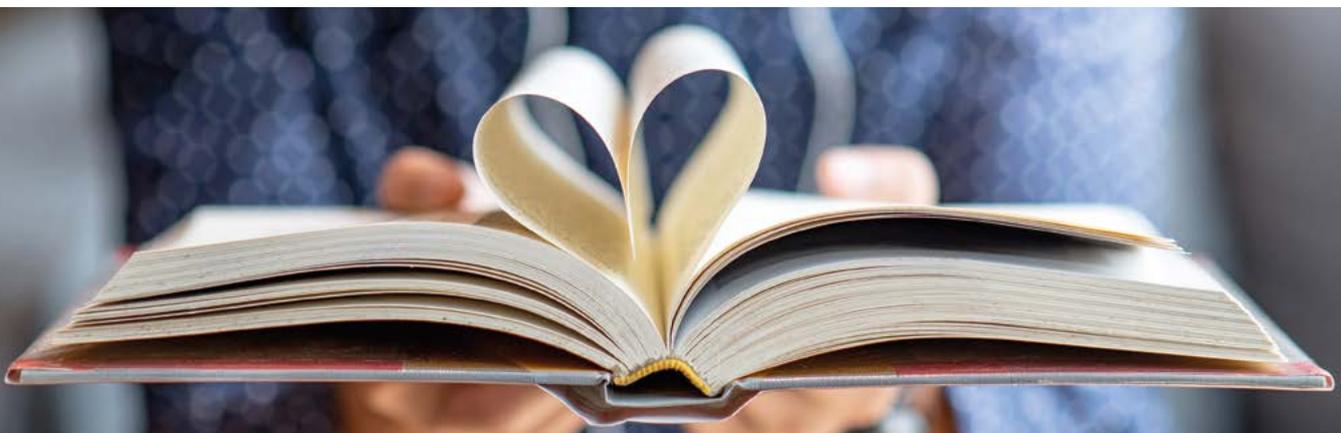
Landkreis eine Leseförderung anbietet. Hier werden Bücher vorgelesen und gemeinsam mit dem Kind das Lesen geübt. Über 20 Ehrenamtliche beteiligen sich bereits an diesem Projekt und sind in verschiedenen Grundschulen aktiv.

Für den Aufbau eines landkreisweiten Pools an Ehrenamtlichen werden weiterhin Interessierte gesucht, die sich hieran beteiligen möchten. Die Ehrenamtlichen werden für ihre Aufgabe geschult und können sich bei regelmäßigen Treffen mit anderen Ehrenamtlichen austauschen. Auch weiterführende Qualifizierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten werden den

Freiwilligen angeboten. Mit der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement und den Kontaktpersonen in den Schulen stehen feste Ansprechpersonen zur Verfügung und begleiten die ehrenamtliche Tätigkeit. Unterstützt werden die Angebote zudem durch verschiedene Projektpartner, wie zum Beispiel das Bibliothekszentrum Hösbach, die Stadtbibliothek Alzenau oder die Stiftung Lesen.

Weitere Informationen:

Fachstelle
Bürgerschaftliches Engagement
Tel: 0 60 21 / 394 - 321
Buergereengagement@Lra-ab.bayern.de



Kinder, Kinder ...

Das zauberhafte Funkeln

Liebe Kinder, ich bin es wieder, euer Schneemann Flocke.
Habt ihr mich und meine Freunde schon vermisst?

Ich hoffe, euch geht es allen gut und ihr freut euch genauso sehr wie ich und meine Freunde auf die Weihnachtstage, auf all die zauberhaften Lichter am Weihnachtsbaum und den Kerzenschein in euren Häusern.

Jedes Jahr aufs Neue blicken wir vom Wald auf das Dörfchen herunter und sehen aus der Ferne die Lichter der Weihnachtszeit. Wir sehen eure geschmückten Fenster und das Glitzern der Kugeln. Nur bei uns im Wald, da leuchten keine Lichter. Die Bäume sind nicht geschmückt und Fenster haben wir auch keine.

Aber im letzten Jahr haben wir das schönste und zauberhafteste Funkeln auf der ganzen Welt in unserem Wald entdeckt.

Alles begann mit dem Blick auf das Dorf: „Schade, dass bei uns nichts leuchtet oder glitzert“, sagte meine Freundin Elli, das Eichhörnchen. „Wir würden uns so sehr freuen, wenn es auch bei uns im Wald so schön funkeln würde wie im Dorf“, stimmten Willi, der Waschbär und Fritz, der Fuchs zu. Meine Freunde so traurig zu sehen, machte mich nachdenklich und so konnte ich die ganze Nacht kein Auge zu tun. Ich lief durch den Wald und kam irgendwann auf die Lichtung am Waldsee und da war es!

Schnell lief ich zu meinen Freunden zurück. „Wacht auf, wacht auf! Kommt alle mit!“, rief ich ihnen zu. Und so eilten wir alle gemeinsam zum Waldsee. Es war dunkel, kein Wölkchen war am Himmel zu sehen. Dafür abertausende Sterne und die funkeln um die Wette und auf dem See spiegelte sich das Funkeln der Sterne. „So etwas Schönes habe ich noch nie gesehen.“, sagte Elli. Auch Willi und Fritz staunten nicht schlecht: „Flocke, du hast tatsächlich das zauberhafte Funkeln gefunden!“. „Ja, mitten im Wald haben wir das schönste und zauberhafteste Funkeln auf der ganzen Welt entdeckt.“, sagte ich zu meinen Freunden.

Liebe Kinder, ich wünsche euch, euren Familien und Freunden ein wunderschönes Weihnachtsfest, glitzernde Glücksmomente, einen funkeln den Stern und ein herrliches neues Jahr.

Euer Schneemann Flocke

Vogelfutterplätzchen

Du brauchst:

- Kokosfett
- Vogelfuttermischung
- Plätzchenformen
- Backpapier
- Zahnstocher
- Schere
- Paketschnur

Als Erstes musst du das Kokosfett in der Mikrowelle (etwa eine Minute) oder einem Topf erwärmen. Danach gibst du eine kleine Menge Vogelfutter in das geschmolzene Kokosfett. Lass nun die Mischung etwas fest werden. Lege in der Zwischenzeit das Backpapier und darauf die Plätzchenformen bereit. Jetzt kannst du die Mischung in die Förmchen füllen und jeweils einen Zahnstocher in die Masse stecken. Wenn alles gut ausgehärtet ist, kannst du die Vogelfutterplätzchen vorsichtig aus der Form lösen und die Zahnstocher entfernen. Zum Schluss ziehst du noch ein Stück der Paketschnur durch das Loch und knotest diese zusammen. Jetzt kannst du die Futterplätzchen für die Vögel aufhängen.

Viel Spaß beim Nachmachen und füttern!



50 Jahre Hanns-Seidel-Gymnasium

„50 Jahre müssen gefeiert werden!“ – diesem Motto entsprechend startet das Jubiläumsjahr des Hanns-Seidel-Gymnasiums (HSG) im September mit der großen „Willkommen Zurück-Feier“. In unbeschwerter Stimmung feierten aktuelle und ehemalige Schülerinnen und Schüler zusammen mit Lehrkräften und Eltern im Pausenhof. Bei den Ehemaligen werden viele Erinnerungen wach.

Spontan ergibt sich eine kleine Führung in die modern ausgestatteten Klassenräume. Digitale Tafeln haben Kreidetafeln abgelöst, Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte haben jetzt Tablets. Apps und Interaktivität sind an der Tagesordnung – der Unterricht befindet sich im Wandel.

Ein Rückblick: Im Herbst 1973 startete das Gymnasium mit drei 5. Klassen, zwei hauptamtlichen Lehrkräften sowie einigen Abordnungen in Glattbach. Nach zweieinhalb Jahren ist die junge Schule auf elf Klassen und zehn hauptamtliche Lehrkräfte angewachsen. Dann erfolgte der Umzug nach Hösbach. Nicht nur die modulare Raumaufteilung und die Gestaltung der naturwissenschaftlichen Fachräume sind zu der Zeit innovativ, auch der wirtschaftswissenschaftliche Zweig ist eine Neuerung in der gymnasialen Schullandschaft.

Die heutige Schulleiterin Ulrike Wombacher, die damals in einer der 5. Klassen war, erinnert sich:

„Das war unbeschreiblich. Die großzügige Außenanlage und das moderne Gebäude, wir waren sofort begeistert!“

Viel hat sich seitdem getan. Heute besuchen etwa 1.260 Schülerinnen und Schüler in 39 Klassen die Schule, in der 115 Lehrkräfte unterrichten. Clouds und Uploads auf digitale Plattformen

ersetzen das Verteilen von Arbeitsblättern. Die Tablets interagieren mit der interaktiven Tafel, individuelle digitale Lernprodukte ermöglichen selbstgesteuerte Lernprozesse.

Der naturwissenschaftlich-technologische und der wirtschaftswissenschaftliche Zweig sind am HSG heute fest etabliert. Hinzugekommen sind neue Schwerpunkte wie der gebundene Ganztagszweig als besonderes pädagogisches Angebot oder die Sportklassen. Dort können Kinder in verschiedenste Sportarten intensiv hineinschnuppern und ihre besonderen

werden im Sommer- und Weihnachtskonzert präsentiert.

Auch die Naturwissenschaften setzen bereits in der Unterstufe mit der „Klasse!Forscher“ einen ersten Akzent. Vielfältige Erfolge bei „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ zeugen von der Qualität. Die Schule trägt stolz die Auszeichnung „Forscherschule Bayern 2022“.

Bei Gesprächen mit der Schülermitverantwortung, der Bienen-AG, Jugend debattiert, der Robotik-AG oder der Schülerzeitung spürt man auch bei den



Begabungen entdecken. Anhaltendes Engagement kann zu großen Erfolgen führen: Zum dritten Mal wurde 2022 eine Leichtathletikmannschaft des HSG Bayerischer Meister und vertrat den Freistaat beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin.

Die Chorklassen bilden das Fundament für den Unterstufenchor, dessen Sängerinnen und Sänger in die Chöre für die Großen hineinwachsen. Gemeinsam mit Orchester und Big Band ist über ein Viertel der Schülerschaft musikalisch aktiv. Die Erfolge

Schülerinnen und Schüler am Hanns-Seidel-Gymnasium den Stolz auf die eigene Schule.

Übrigens: Die Schülerzeitung geht ebenfalls mit der Zeit und erscheint inzwischen online unter sz-hsg.de.

50 Jahre HSG – eine Schule, an der Kinder und Jugendliche gefördert werden und sich entfalten können.



Musik

Das Herz hört auf Musik. Bei rockiger Musik schlägt es meistens schneller und bei klassischer wird es eher ruhiger.

Wohlklingende Musik kann den Blutdruck sinken lassen, die Herzfrequenz verringern und Herz-Kreislauf-Erkrankungen günstig beeinflussen. Sie wirkt positiv auf das Immunsystem und führt zur Steigerung von Konzentration, Kreativität und Tatkraft.



Energiekraftwerk

Das Herz besitzt eine Art eigenes „Elektrizitätswerk“, das ein Leben lang den Strom für die Pumparbeit liefert. Pro Minute pumpt es etwa fünf Liter Blut durch den Körper.

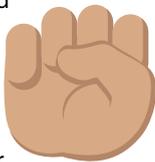


Lachen ist gesund!

Forschungen haben gezeigt, dass intensives Lachen die Herzwände entspannt und so die Durchblutung verbessert. Beim Lachen werden hunderte Muskeln aktiviert, wodurch tiefer geatmet wird. Folglich werden Herz und Kreislauf in Schwung gebracht und die Bronchien durchlüftet.

Leichtgewicht

Ein gesundes Herz ist etwa so groß wie die Faust eines Erwachsenen und wiegt rund 250 bis 300 Gramm. Das ist vergleichbar mit einer Mango.



Schon gewusst?

Wissenswerte Fakten rund um das Herz

Langstrecke

Das Herz versorgt den ganzen Körper über die Blutgefäße mit Blut, Sauerstoff und Nährstoffen. Die Blutgefäße eines erwachsenen Menschen haben eine Gesamtlänge von circa 100.000 Kilometern – also mehr als der doppelte Erdumfang.



Risikofaktoren

Beispielsweise Bluthochdruck, Störung des Fettstoffwechsels, Stress, Bewegungsmangel, ungesunde Ernährung, Rauchen, Alkoholkonsum und Übergewicht erhöhen das Risiko, Herzprobleme zu bekommen.



Liebe

Das Herz von Verliebten schlägt wirklich höher, denn Verliebtsein ist aufregend. Der Körper schüttet dabei verschiedene Botenstoffe aus, wie zum Beispiel Adrenalin, was den Herzschlag beschleunigt. Das Gleiche passiert bei Stress- oder Angstsituationen. Bei Verliebten sorgen allerdings Glückshormone wie Dopamin und Endorphin dafür, dass das Herzklopfen als positives Gefühl wahrgenommen wird.



Vorbeugen

Eine ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung, Nichtrauchen, gesunde Blutdruckwerte sowie Entspannung und geregelte Schlaf- und Wachzeiten halten das Herz gesund. Auch die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen ist sinnvoll, um Erkrankungen wie Herzschwäche, Bluthochdruck oder Gefäßverengung frühzeitig zu erkennen.



Tempo

Das Herz eines Erwachsenen schlägt etwa 60 bis 80-mal pro Minute, mehr als 100.000-mal am Tag und 42.000.000-mal im Jahr.



Kontakt und weitere Informationen:

Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus}
Monika Gabel
Tel: 0 60 21 / 394 - 275
GesundheitsregionPlus@Lra-ab.bayern.de



Gesundheitsregion^{plus}

Landkreis und Stadt Aschaffenburg



AKTIV GEGEN HERZINFARKT
handaufsherz.bayern.de

Eine Kampagne des



Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege



Landkreis
Aschaffenburg

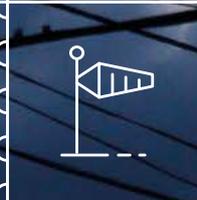
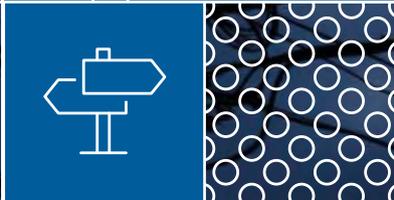
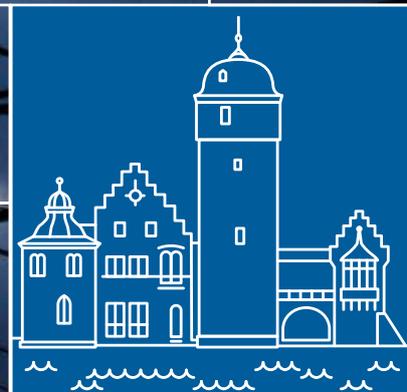
Gute Lage. Gute Leute. Gutes Leben.

Übrigens

Diesen Ratgeber kann man ganz einfach aufheben:
Dazu müssen nur die Klammern an der Mittelseite aufgebogen und das Blatt herausgenommen werden.

Ratgeber für den Not- und Katastrophenfall

Gut informiert, besser geschützt!



Vorsorgemaßnahmen für einen möglichen Blackout

Deutschland verfügt im Allgemeinen über eine sehr stabile Stromversorgung. Dennoch kann es auch hier gelegentlich zu Stromausfällen kommen. Die aktuelle weltpolitische Lage zeigt, dass man auch weiterhin auf Notsituationen vorbereitet sein muss. Es wird derzeit zwar nicht von einer akuten Mangellage bei Strom und Gas ausgegangen, jedoch sind Engpässe im Stromnetz gerade in den Wintermonaten nicht gänzlich auszuschließen.

Der Landkreis Aschaffenburg bereitet sich schon seit langem auf mögliche Notsituationen wie beispielsweise einem „Blackout“ vor. Obwohl dieser unwahrscheinlich ist, kann man sich schon mit wenig Aufwand gut vorbereiten.

Mit diesem Ratgeber sollen einige Tipps für die eigene Vorsorge an die Hand gegeben werden.

Was ist ein Blackout?

Ist ein Stromausfall überregional, dauert mehr als 12 Stunden oder gar Tage an, spricht man von einem Blackout.

Wie wahrscheinlich ist ein Blackout?

Ein Blackout-Szenario ist in Deutschland eher unwahrscheinlich. Dennoch kann es passieren, dass es zu einem kurzzeitigen und regionalen Stromausfall kommt. Gründe hierfür können unter anderem technisches und menschliches Versagen, kriminelle Aktionen, Pandemien oder Extremwetterereignisse sein. Es ist immer wichtig, dass man sich auf mögliche Not- und Katastrophensituationen vorbereitet.

Welche Auswirkungen hat ein Blackout auf die Bevölkerung?

- Ausfall von Licht, Heizung sowie elektronischen Geräten
- Ausfall von Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten wie beispielsweise Telefon, Mobilfunk, Fernsehen oder Internet

- Stehenbleiben von Aufzügen
- Ausfall von Ampeln und Erliegen des Bahnverkehrs
- Ausfall der Zapfsäulen an Tankstellen
- Beeinträchtigungen bei der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Schließung von Lebensmittelmärkten
- Ausfall von elektronischen Bezahlungssystemen, nur noch Bargeldzahlung möglich
- Einschränkungen im Gesundheitswesen (Arztpraxen, Apotheken, Einrichtungen der Pflege, Krankenhäuser, etc.) – nur solange eine Notstromversorgung möglich ist
- Arbeit unter erschwerten Bedingungen für Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei – keine Notrufe auf herkömmlichem Weg möglich

Wie kann man vorsorgen?

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastro-

phenhilfe empfiehlt grundsätzlich einen Vorrat an Wasser und verzehrfertigen sowie haltbaren Lebensmitteln für zehn Tage vorzuhalten. Dieser Vorrat muss nicht mit einem einzigen Einkauf beschafft werden, sondern kann Schritt für Schritt angelegt werden.

Empfohlen wird pro Person die folgende Menge:

- 20 Liter Getränke (inklusive 0,5 Liter Wasser zum Kochen)
- 3,5 Kilo Lebensmittel wie Getreide, Brot, Reis, Kartoffeln, Nudeln
- 4 Kilo Lebensmittel wie Gemüse und Hülsenfrüchte
- 2,5 Kilo Obst und Nüsse
- 2,6 Kilo Milchprodukte
- 1,5 Kilo Fisch, Fleisch, Eier
- 360 Gramm Fette, Öle
- sonstiges nach Belieben, wie Zucker, Marmelade, Honig, Fertiggerichte, Mehl, Kekse usw.



Wichtig
Notrufnummern
(110 und 112) ausschließlich
für Notfälle nutzen –
ein Stromausfall und
Auskünfte dazu sind kein
Notfall!

Eine **detaillierte Checkliste** ist unter:
www.kats-ab.de zu finden.

Weiterhin werden die folgenden Vorbereitungen empfohlen:

- Vorrat an Kerzen und Streichhölzern oder Feuerzeugen
- Vorhaltung von Campinglampen, Stirnlampen, Taschenlampen sowie Ersatzbatterien
- Beschaffung eines batteriebetriebenes Radios oder eines Kurbelradios, worüber man sich zur aktuellen Lage informieren kann (Antenne Bayern oder Bayerischer Rundfunk). Hilfsweise kann auch das Autoradio genutzt werden.
- Vorrat an persönlichen Medikamenten, Hygieneartikeln (Seife, Zahnpasta, Duschgel, Deo, Toilettenpapier etc.), Babybedarf (Windeln, Babynahrung, Milchpulver etc.) und Haustierbedarf (Futter, Einstreu etc.)
- Vorhaltung von ausreichend Bargeld, da Bankautomaten nicht funktionieren
- Bereithalten von warmer Kleidung und Decken
- Vorrat an Kohle, Briketts oder Holz für Kamin oder Ofen
- Beschaffung eines Camping- oder Spirituskochers mit Brennmaterial

Leuchtturmkonzept

„Leuchttürme“ sind Anlaufstellen für die lokale Bevölkerung im Krisenfall. Sie dienen dabei zur Aufrechterhaltung der Versorgung und zur Information und Kommunikation mit der Bevölkerung.

In Notfällen dienen die örtlichen Feuerwehrgerätehäuser als erster Anlaufpunkt für die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere bei längerem Strom- und Kommunikationsausfall.

Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe):



Erhöhte Brandgefahr durch alternative Heizmethoden

Angesichts steigender Energiepreise suchen aktuell viele Menschen nach alternativen Heizmethoden. Es wird deshalb in diesem Winter mit mehr Bränden gerechnet und dringend vor Heizexperimenten in den eigenen vier Wänden gewarnt. Aufgrund der erhöhten Brandgefahr sollten weder Notfeuerstätten, Feuerschalen, Grills oder Teelichtöfen noch alte Heizlüfter, -strahler oder -decken in Wohnräumen zum Einsatz kommen.

Es ist besondere Vorsicht beim Einsatz von elektronischen Geräten mit defekten Kabeln oder sichtbaren Schmorspuren geboten. Diese sollte man nicht verwenden. Elektrische Geräte, die zum Beispiel jahrelang im feuchten Keller eingelagert waren, sind anfälliger für einen Kabelbrand oder Kurzschluss. Beim Kauf von neuen Geräten sollte unbedingt Wert auf die Qualität gelegt werden. Das CE-Kennzeichen beispielsweise bescheinigt einem Gerät, dass es europäischen Richtlinien entspricht und bei Überhitzung abschaltet. Das ist gerade bei einem Heizlüfter wichtig, der bis zu 400 Grad heiß werden kann und auf keinen Fall in die Nähe von leicht entflammaren Materialien oder auf Teppiche gestellt werden darf.

Erhöhte Brandgefahr besteht auch bei jahrelang nicht genutzten Schornsteinen, wenn beispielsweise ein alter Ofen wieder in Betrieb genommen wird. Hinzu kommt die Gefahr durch Kohlenmonoxid, denn Brandrauch kann bereits nach zwei Minuten zu einer tödlichen Rauchgasvergiftung führen. Feuerungsanlagen müssen vor Inbetriebnahme fachgerecht angeschlossen und offiziell von einem Schornsteinfeger oder einer Schornsteinfegerin abgenommen werden.

Wohnräume müssen ausreichend mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden. Trotz bundesweiter Rauchwarnmelderpflicht und nachgewiesener Wirksamkeit ist nur die Hälfte der Eigenheime in Deutschland ausreichend ausgestattet. Die Initiative „Rauchmelder retten Leben“ appelliert daher, sich zu Hause ausreichend zu schützen und auf alternative, nicht vom Schornsteinfeger abgenommene Heizmethoden jeglicher Art zu verzichten. Auch die Feuerwehren im Landkreis weisen regelmäßig auf die Notwendigkeit von Rauchwarnmelder in jeder Wohnung hin. Bei Wohnungsbränden konnten schon öfters positive Erfahrungen mit diesen gesammelt werden.

Das Warnsystem KATWARN

Ob Großbrand, flächendeckender Stromausfall, Blindgänger-Fund oder mögliche Verunreinigung des Trinkwassers – alle Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Aschaffenburg, die sich beim kommunalen Warn- und Informationssystem KATWARN angemeldet haben, erhalten behördliche Warnungen vor Gefahrensituationen. Diese werden durch die Feuerwehreinheit des Landkreises über eine App, per Short-Message-Service (SMS) oder E-Mail versandt.

KATWARN wurde vom Fraunhofer-Institut FOKUS im Auftrag der öffentlichen Versicherer Deutschlands entwickelt und ist bereits seit 2009 an verschiedenen Standorten in Deutschland im Einsatz. Die Nutzung ist für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos und freiwillig.

Im Unglücksfall sendet KATWARN – ergänzend zu den allgemeinen Informationen durch Polizei, Feuerwehr und Medien – Warnungen aus. Diese werden in Abstimmung mit den zuständigen Katastrophenschutzbehörden verfasst und sind ortsgenau auf die gefährdeten Postleitzahlenbereiche abgestimmt.

Zusätzlich nutzt der Deutsche Wetterdienst die App KATWARN für bundesweite Unwetterwarnungen der höchsten Stufe, also bei Unwetterereignissen mit weiträumigen und extremen Gefahren.

Installation der KATWARN-App:

KATWARN steht als App kostenfrei für das iPhone im App Store (ab Version iOS 5) sowie für Android-Smartphones im Google Play Store (ab Version 2.3.3) zu Verfügung:



GooglePlay-Store



iTunes-Store

Anmeldung per SMS an die Servicenummer 01 63 / 755 88 42:

- Für Warnungen per SMS:
„KATWARN 12345“ (hier die eigene Postleitzahl eingeben)
- Für Warnungen per SMS und E-Mail:
„KATWARN 12345 hans.mustermann@mail.de“ (hier die eigene Postleitzahl und E-Mail Adresse eingeben)
- Abmeldung per SMS:
„KATWARN AUS“

Weitere Informationen gibt es unter www.katwarn.de.



Probealarm zur Warnung der Bevölkerung

Zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit und zur Information der Bevölkerung fand am 8. Dezember eine Probealarmierung statt. Hierfür wurden die Sirenen mit dem Signal „Warnung der Bevölkerung“ – einem einminütigen Heulton – ausgelöst. Beim Ertönen des Heultons ist das Radio einzuschalten und auf Durchsagen zu achten.

Der Probealarm wurde bundesweit einheitlich durchgeführt und zusätzlich über KATWARN eine Probewarnung per App oder SMS versandt.

Im Ernstfall sind insbesondere Fenster und Türen zu schließen und Klimaanlage sowie Lüftungen, auch im Auto, abzuschalten. Straßenspassanten sollen sofort das nächste Gebäude aufsuchen und Personen, die mit dem Auto unterwegs sind, sollen im Auto bleiben. Da Polizei und Hilfsorganisationen auf freie Straßen angewiesen sind, sollen Verkehrswege nicht blockiert werden. Erst nach der Entwarnung durch Rundfunk- oder Lautsprecherdurchsagen können die Gebäude wieder verlassen werden.

Zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit werden die Sirenen zweimal jährlich probeweise in Betrieb genommen.

Weitere Informationen unter www.bundesweiter-warntag.de.

Auftakt zur Umsetzung des REMOSI-Gutachtens

Der Regionale Planungsverband Bayerischer Untermain hat mit der Initiative Bayerischer Untermain ein gemeinsames Kooperationsprojekt im Rahmen der Regionalmanagement-Förderung des Freistaats Bayern begonnen. Schwerpunkt der Kooperation ist die Umsetzung des Regionalen Mobilitäts- und Siedlungsgutachtens.

Wie kam es zur Kooperation?

Die Kooperation zwischen Regionalplanung und Regionalmanagement ist in Bayern bisher einmalig. Aufgrund der identischen Gebietskulisse war es möglich, eine Förderung zur Kooperation über die Förderrichtlinie Landesentwicklung des Freistaats Bayern zu erhalten.

Wie sieht die weitere Zusammenarbeit aus?

Offizieller Start für das Projekt und die Umsetzung war die Auftaktveranstaltung am 30. September in der Kultur- und Sporthalle Haibach. Mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen hier zusammen und erhielten wertvolle Informationen zum Regionalen Mobilitäts- und Siedlungsgutachten. Ebenso konnten Sie sich an moderierten Pinnwänden zu ausgewählten Themen austauschen. Die Rückmeldungen aus der Auftaktveranstaltung zu den Themen Radverkehr, ÖPNV/ On-Demand-Verkehr, Mainquerungen und Mobilitätsknoten werden in die weitere Projektarbeit mitaufgenommen.

Die nächsten Schritte im Rahmen der Förderung stellen nun die Durchführung von thematisch ausgerichteten Nachbarschaftsforen sowie eine jährliche Mobilitätskonferenz dar.



v.l.n.r.: Landrat Jens Marco Scherf, Landrat Dr. Alexander Legler, Bürgermeisterin Jessica Euler, Christina Schmitt – Geschäftsführerin des Regionalen Planungsverbands, Marc Gasper – Geschäftsführer der ZENTEC GmbH

Was versteht man unter REMOSI?

REMOSI ist die Abkürzung für Regionales Mobilitäts- und Siedlungsgutachten, dessen Wurzeln bis ins Jahr 2018 zurückreichen. Damals hat der Regionale Planungsverband Bayerischer Untermain ein Gutachten über die Zukunft der Region in Auftrag gegeben. Ziel war es, die bestehenden Verkehrs Herausforderungen am Untermain mittels Weichenstellung für die kommenden Jahre zu lösen. Im Rahmen von REMOSI sollten mögliche Entwicklungspfade der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in der Region abgebildet werden. Sie dienen als Grundlage für die Fortschreibung des Regionalplans. Die Region entschied sich, das entwickelte Zukunftsszenario „kompakt und ambitioniert“ als Ziel und Vision für die nachhaltige Siedlungs- und Verkehrsentwicklung anzustreben. Damit liegt seit Ende 2021 ein Konzept für eine zukunftsgerechte Regionalentwicklung vor.

Was soll durch die Kooperation umgesetzt werden?

Mit dem Kooperationsprojekt möchten beide Institutionen die – im REMOSI-Konzept erarbeiteten – Inhalte und Maßnahmen flächendeckend in die Kommunen am Bayerischen Untermain tragen. Hierfür wurde ein Maßnahmenmix gewählt, der vor allem auf Kommunikations- und Austauschformate setzt.



Vorgarten-Wettbewerb 2022 – Die Preisverleihung

Aufbauend auf dem ersten Vorgarten-Wettbewerb aus dem Jahr 2021 hat der Landkreis Aschaffenburg auch in diesem Jahr seine Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme am neu aufgelegten Wettbewerb aufgerufen.

Mit der Neuauflage des Wettbewerbs möchte der Landkreis auch weiterhin Anreize schaffen, einen Beitrag zur Bekämpfung des immer bedrohlicher werdenden Klimawandels und Artenverlusts zu leisten.

Um weiterhin die große Bedeutung der Entsiegelung wertzuschätzen, wurde das Thema der Schottergarten-Begrünung aus dem Vorjahr wieder aufgegriffen. Alle, die ihren Schottergarten zu einem ökologisch wertvollen Vorgarten umgestaltet haben, konnten sich bewerben.

In den zwei erweiterten Kategorien konnten zusätzlich alle teilnehmen, die ihren Vorgarten oder auch ihren Balkon, das Dach oder die Fassade grün, ökologisch wertvoll und möglichst naturnah gestaltet haben.

Es wurden insgesamt 30 Bewerbungen eingereicht und von einer Fachjury bewertet.

In der **Kategorie Schottergarten** belegt Waldemar Ühlein (Kleinostheim) den 1. Platz, Luzia Köhler (Hösbach) den 2. Platz und Simon Dümig (Sailauf) den 3. Platz.

Ehemaliger Schottergarten von Waldemar Ühlein



Den 1. Platz in der **Kategorie Dach-Fassaden- und Balkongestaltung** erzielte Claudia Neumann (Alzenau), den 2. Platz Karola Eckhardt-Sauer (Laufach), den 3. Platz Anette Rautnig-Barthelmeh (Alzenau), den 4. Platz Fabian Schildt (Karlstein) und den 5. Platz Stefan Hieser (Sailauf).

Um den wertvollen Einsatz der weiteren Teilnehmenden zu würdigen, haben diese einen Anerkennungspreis in Form eines Gärtneereigniszeichens erhalten.

Auch im nächsten Jahr soll der Wettbewerb wieder in ähnlicher Form veranstaltet werden.



Fassadengestaltung von Claudia Neumann

Bei den **Vorgärten** belegten Katja und Bernd Hofmann (Hösbach) den 1. Platz. Der 2. Platz ging an Dieter Heinen (Hösbach), der 3. Platz an Heike Kübler (Karlstein), der 4. Platz an Sandra Eckerth (Wiesen) und der 5. Platz an Heidrun Gärtner (Weibersbrunn).

Die Siegerinnen und Sieger erhielten Preisgelder in Höhe von 100 Euro bis 700 Euro.



Vorgarten von Katja und Bernd Hofmann

Denk mal – Rad mal

Interaktive Radtouren im Landkreis

Am 26. Oktober wurde das Projekt „Denk mal – Rad mal“ feierlich in Johannesberg eingeweiht. Neben Landrat Dr. Legler, dem Projektverantwortlichen und der stellvertretenden Bürgermeisterin Jutta Haßkerl aus Johannesberg waren auch Vertretungen aus den Kreistagsfraktionen und des Lenkungsgremiums der Regionalen Identität anwesend.



Eröffnung am Bilderrahmen in Johannesberg

Im Landkreis laden die drei Erlebnisradtouren auf insgesamt über 135 Kilometern (km) Jung und Alt dazu ein, vielfältige Informationen regionaler Besonderheiten auf unterhaltsame und spielerische Art zu entdecken:

- Auf und AB im Spessart (etwa 25 km)
- KahlgRunde (etwa 60 km)
- Main-Wein Runde (etwa 51 km)

Mit der begleitenden App „Denk mal – Rad mal im LKR AB“ wird entlang der Erlebnisradtouren auf verschiedene Stationen aufmerksam gemacht und es gibt die Möglichkeit, den Landkreis mit seinen vielfältigen Sehenswürdig-



Auf und AB im Spessart

keiten auf besondere Art noch besser kennenzulernen.

Freuen kann man sich auf:

- über 35 Hörstationen im regionalen Dialekt mit Geschichten und Sagen aus den Landkreisgemeinden,
- vielfältige Ratespiele zu landkreisspezifischen Themen,
- ansprechende 360-Grad-Aufnahmen und Fotos zahlreicher Motive aus der Region,
- Informationstexte und -videos sowie
- weitere spielerische Elemente und erweiterte Realität mit Anwendung der „Augmented Reality“-Technik (AR).



KahlgRunde

Ein Quiz gibt unter anderem Antworten auf Fragen wie zum Beispiel:

- Welche verschiedenen Mühlenarten gibt es im Kahlgrund?
- Was ist der Unterschied zwischen dem heimischen Bunt- und dem Mittelspecht?
- Wie unterscheiden sich die Zapfen der Tanne mit denen der Kiefer?

In sechs Schritten erfährt man außerdem mittels Hörstation und AR mehr über die Herstellung des Weins in unserer Region und die Burgen und Schlösser des Landkreises mittels 360-Grad-Aufnahmen.

Die kostenlose App kann hier heruntergeladen werden (Android und iOS):



www.denkmal-radmal-ab.de

Ebenfalls zu finden sind dort weitere Informationen sowie ansprechende Videos, in denen die einzelnen Routen sowie die App vorgestellt werden.

Die „Regionale Identität“ wird als Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Finanzen und Heimat gefördert und vor Ort durch den Projektverantwortlichen Mathias Barrett koordiniert.



Main-Wein Runde

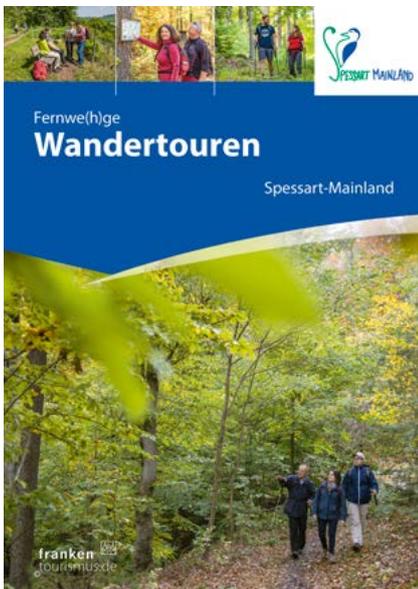
Heimat und Natur erleben

Naturpark und Tourismusverband geben Tipps zu Freizeit und Wandern

Fernwanderwege

Der Tourismusverband Spessart-Mainland hat ein neues Magazin zu den Fernwanderwegen im Spessart und am Main herausgegeben. Es informiert über 18 Touren im Spessart – von den zertifizierten Spessartwegen über den Premiumweg Spessartbogen bis hin zu den traditionsreichen Wegen „Eselsweg“ und „Birkenhainer Straße“. Auch der „Fränkische Rotwein Wanderweg“ und der „Hasenstabweg“ sind mit dabei. Neu präsentiert werden der „Buntsandstein-Erlebnisweg“ im Süden des Spessarts sowie der im Herbst eröffnete „WesPe-Wanderweg“.

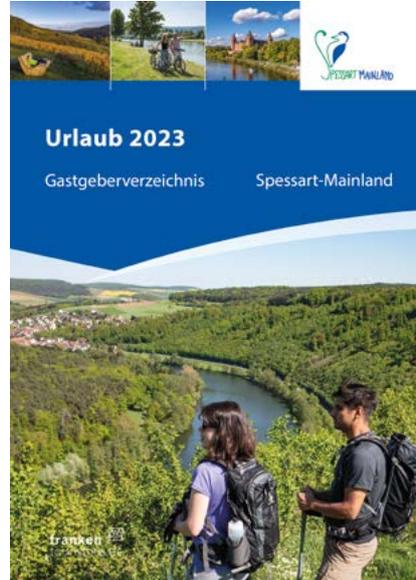
Jeder Weg wird auf einer Doppelseite mit Bildern, Karten, Wegbeschreibungen und Höhenprofil präsentiert. Außerdem sind die Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte, Gastronomieangebote und Naturschönheiten beschrieben.



Urlaubskatalog für Spessart und Mainviereck

Ebenfalls neu erschienen ist das „Urlaubsmagazin 2023“. Der Katalog stellt die Urlaubs- und Freizeitmöglichkeiten im Spessart und im Mainviereck vor. Schwerpunkt sind die Urlaubsorte mit ihren Sehenswürdigkeiten und die Gastgeberinnen und Gastgeber im Spessart-Mainland. Viele Gemeinden

aus dem Landkreis Aschaffenburg sind ebenfalls dabei.



Darüber hinaus erhalten Interessierte auch Informationen zu Naturerlebnissen, Wander- und Radfahrmöglichkeiten, Museen, Burgen und Schlössern sowie eine Übersicht zu regionalen Produkten im Spessart-Mainland. Hinweise zu Camping- und Wohnmobilstellplätzen und viele hilfreiche Kontaktadressen für weitere Informationen sind hier ebenfalls zu finden.

Jahresprogramm Naturpark Spessart

Das neue Jahresprogramm des Naturparks Spessart umfasst 260 Veranstaltungen und Exkursionen. Dieses wird maßgeblich von der ehrenamtlichen Naturparkführung im Spessart gestaltet. Zu diesem gehören inzwischen weit über 100 zertifizierte Fachkräfte

für Führungen zu den Themen Natur und Landschaft, Kräuter und Wein-erlebnisse sowie Wald- und Umweltpädagogik. Zudem sind Exkursionen der Gebietsbetreuung für Grünland und Führungen mit den Naturpark-Rangern enthalten.

Das Themenspektrum reicht von Biber-, Fledermaus- oder Schachblumenexkursionen, Führungen in Naturschutzgebieten, Kräuter- und Weinführungen mit Verkostung, Fahrradtouren und geführte Wanderungen bis hin zum „Waldbaden“ und spezielle Angebote für Kinder.

Alle Angebote sind auch online unter www.naturpark-spessart.de abrufbar.

Alle Veröffentlichungen gibt es kostenlos in der Geschäftsstelle des Tourismusverbands Spessart-Mainland. Dort stehen die Broschüren auch als virtueller Blätterkatalog zur Verfügung.



Kontakt und weitere Informationen:

**Tourismusverband
Spessart-Mainland**
Tel: 0 60 22 / 26 10 20
info@spessart-mainland.de
www.spessart-mainland.de



Starker Impuls für die nachhaltige Entwicklung

Kooperationsprojekt zwischen Landkreis und Roland-Eller-Umweltzentrum

Nachhaltigkeit hat sich längst zu einem Leitbild für das 21. Jahrhundert entwickelt. Der Kerngedanke: Auf lange Sicht darf nicht auf Kosten der Menschen in anderen Regionen der Erde oder zukünftiger Generationen gelebt werden. Mittlerweile geht der Begriff der Nachhaltigkeit längst über einen reinen Umweltbegriff hinaus. Er basiert auf der Erkenntnis, dass Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft sich gegenseitig beeinflussen.

Um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern haben die Vereinten Nationen im Herbst 2015 die „Globale Nachhaltigkeitsagenda“ verabschiedet. 17 Ziele bilden den Kern der Agenda und fassen zusammen, in welchen Bereichen nachhaltige Entwicklung gestärkt und verankert werden muss. Dazu gehören etwa nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion oder Geschlechtergerechtigkeit. Qualitativ hochwertige Bildung ist eine wichtige Grundbedingung für das Erreichen dieser Ziele.

Bei Bildung in diesem Kontext handelt es sich um „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. BNE wird allgemein verstanden als eine Bildung, die Menschen darin bestärkt, selbst und aktiv die eigene Zukunft und die Zukunft ihrer Region zu gestalten. Um dies zu erreichen, ist kontinuierliche Unterstützung, regelmäßige Reflexion über Ziele und Zukünfte sowie die Förderung von Verantwortungsübernahme erforderlich.

Einen starken Impuls zu mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung bietet nun das gemeinsame Angebot von Landkreis Aschaffenburg und Roland-Eller-

Umweltzentrum im Schullandheim Hobbach. Nachhaltigkeit ist ein großes Thema und soll noch stärker als bisher in die Bildungs- und Erziehungsbereiche eingebracht werden.

Gegenstand des Projekts ist ein kostenfreies Bildungsangebot für die Sekundarstufe I aller Schulen im Landkreis zu den wichtigen Schlüsselthemen „Energie“, „Klima“ und „Biodiversität“.

In den eigens konzipierten Lernwerkstätten steht Eigenaktivität vor Rezeption und Gemeinsamkeit vor Hierarchie. Daneben soll die Diskussion um Wertebildung und Verhalten im Fokus stehen. Zur Umsetzung wurden Konzepte für einen Sachunterricht in Kleingruppen entwickelt. Konkret geht es in den Modulen um die Systemrelevanz von Insekten, die Bedeutung von Artenvielfalt, die Nutzung von

regenerativen Energien sowie dem Klimawandel und Klimaschutz.

Als erstes Treffen fand am 11. Oktober eine Informationsveranstaltung im Schullandheim Hobbach statt. Lehrkräfte aus Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien aus dem Landkreis waren angereist, um gemeinsam mit Andreas Hoos (Klimaschutzmanager), Christina Herzog und Hermann Bürgin (Roland-Eller-Umweltzentrum) die angebotenen Module kennen zu lernen.

Weitere Informationen für interessierte Lehrkräfte:



www.klimaschutz-ab.de



www.schullandheim-hobbach.de



Schullandheim Hobbach
Roland-Eller-Umweltzentrum

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Downloaded in collaboration with TROLLBÄCK + COMPANY | The Blue Book of the Blue Book | 12.10.2020, 10:10
For queries or more contact: office@trollbaeck.com | Non-official translation made by GfE (September 2019)



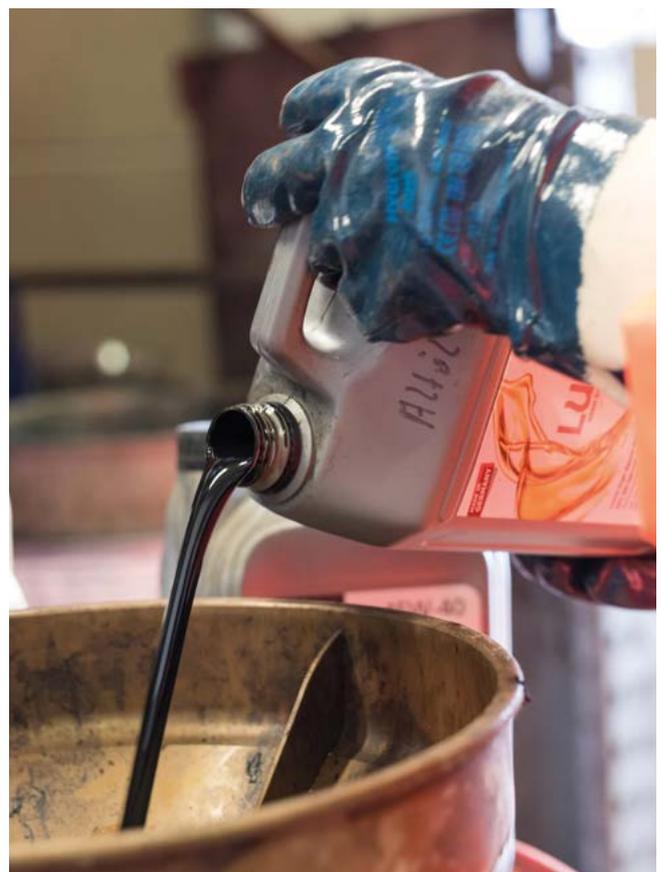
Motoren-Altöl richtig entsorgen

Verbrauchte Öle, insbesondere hochwertige Motorenöle, sind eine Ressource, die dem Recycling oder einer sonstigen Verwertung zugeführt werden sollen und müssen. Gleichzeitig ist Altöl eine Flüssigkeit, die bei einer unsachgemäßen Entsorgung großen Schaden in der Umwelt anrichten kann.

Wer Motoröl kauft, sollte die Quittung hierüber aufbewahren. Auch nach einem längeren Zeitraum muss die Verkaufsstelle oder eine von dieser eingerichteten Annahmestelle das Altöl kostenfrei in der gekauften Menge wieder entgegennehmen. Alternativ kann auch an der nächsten Tankstelle oder Werkstatt nachgefragt werden. Hier wird möglicherweise eine geringe Entsorgungsgebühr fällig. In Ausnahmefällen nimmt auch der Kreisrecyclinghof in Aschaffenburg das Altöl in haushaltsüblichen Mengen entgegen. Allerdings ist die Annahme hier kostenpflichtig. Es wird darauf hingewiesen, dass die vom Landkreis organisierte Problemabfallsammlung keine Motorenöle annimmt.

Wer sein Motoröl online kauft, kann dieses ebenfalls an den Onlineshop als Altöl zurückgeben. Auch Onlineshops müssen sich an die geltende Altölverordnung halten und auf die Rücknahme-Gepflogenheiten aufmerksam machen.

Nicht nur Altöl ist fach- und umweltgerecht zu entsorgen, auch ölerschmierte Lappen und leere Öl-Behältnisse gehören dazu. Sie dürfen auf keinen Fall in den Hausmüll gegeben werden. Die zuvor genannten Annahmestellen des Handels sind auch verpflichtet, Ölfilter und beim Ölwechsel regelmäßig anfallende ölhaltige Abfälle anzunehmen. Diese können in Ausnahmefällen auch bei der Problemabfallsammlung in den Gemeinden abgegeben werden.



Abfallkalender 2023

Der Abfallkalender bietet neben sämtlichen Abfallentsorgungsterminen auch weitere wichtige Informationen rund um die Entsorgung, Verwertung und Vermeidung von Abfällen. Zum Ende dieses Jahres wird er wieder an alle Haushalte des Landkreises verteilt.

Zusätzlich lassen sich die Entsorgungstermine für die eigene Gemeinde über die My-Müll-App anzeigen. Die App kann kostenlos heruntergeladen werden. Hier sind auch sämtliche Standorte der Recyclinghöfe, Grünabfallsammelplätze und Containerstandorte aller Gemeinden mit Angabe der GPS-Daten aufgeführt.

Über www.abfallkalender-ab.de lässt sich außerdem der Online-Abfallkalender öffnen, in dem für jede Gemeinde und jeden Ortsteil sämtliche Entsorgungstermine angezeigt und ausgedruckt werden können.

Per E-Mail kann man sich außerdem an Entsorgungstermine in ausgewählten

Gemeinden und Ortsteilen erinnern lassen. Da der Anbieter dieser Dienstleistung zum 1. Januar 2023 wechselt, können aus Datenschutzgründen die Adressen der Nutzenden der alten

Erinnerungsfunktion nicht an den neuen Dienstleister weitergegeben werden. Wer diesen Service weiterhin nutzen möchte, muss sich daher einmalig erneut registrieren lassen.



Weitere Informationen

Abfallwirtschaft im Landkreis Aschaffenburg
www.abfallwirtschaft-ab.de

Beratung:
zu allen Fragen der Abfallvermeidung und -entsorgung
Tel: 0 60 21 / 394 -407, -394

Änderungsdienst Müllgebührenstelle:
Tel: 0 60 21 / 394 -396
E-Mail: Abfallwirtschaft@Lra-ab.bayern.de

Bestellungen und Änderungen, die Mülltonnen und Müllgebühren betreffen, müssen der Müllgebührenstelle schriftlich mitgeteilt werden.

Auch online unter www.buergerservice.Lra-ab.de

Zuschuss für Komposter:
Tel: 0 60 21 / 394 -410, -407

Reparatur- und Verleihführer:
www.reparaturfuehrer-aschaffenburg.de

Zuschuss für Mehrwegwindeln und bei Inkontinenz:
Tel: 0 60 21 / 394 -410, -407

Börse für historische Baustoffe:
www.baustoffboerse-ab.de

Verschenkbörse:
www.verschenkboerse-ab.de

Abfallkalender:
Tel: 0 60 21 / 394 -407
www.abfallkalender-ab.de

Termineralinnerungen über die „My Müll“ App:



Jahresrückblick 2022



Einführung des saisonalen Radl-Bus Spessart



Start des digitalen Führerscheintauschs



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem Roland-Eller-Umweltzentrum



Gruppenraum der Betriebskrippe im Landratsamt Aschaffenburg



Übergabe der „Aschaffener Bücher - Getümmel im Landkreis“ an die Bibliotheken im Landkreis



Jubiläumskonzert „50 Jahre Landkreis Aschaffenburg“ im Rahmen der Kultur-Bühne 2022



Übergabe Umweltpreis 2022



Verkehrsfreigabe der Ortsdurchfahrt Eichenberg Bauabschnitt I



Erste Sitzung des Gesundheitsforum der Gesundheitsregion^{plus}



Urkunde Stadtradeln 2021



Übergabe Medienpädagogischer Ratgeber



Einweihung der neuen Verkehrsbehörde Alzenau



Besuch der Oberfränkischen Landräte



Gesundheitsbericht der Gesundheitsregion^{plus}



Besuch des Bayerischen Innovationsrings



Siegerehrung Vorgarten-Wettbewerb



Übergabe des Förderbescheids für die Ortsumgehung Pflaumheim



Landkreisherenabend



Einführung AufAchse-Ticket an allen Tagen



Besuch der fränkischen Weinkönigin Eva Brockmann



Baumpflanzung im Versuchs- und Sichtungsgarten des Landkreises

Der Kreistag und seine Ausschüsse

Vielfältige Themen und Beschlüsse auf den Weg gebracht

Im Kreistag des Landkreises Aschaffenburg sowie in seinen Ausschüssen und Gremien wurde eine Vielzahl von Beschlüssen gefasst. Die folgende Auswahl zeigt die Vielfalt der dort seit Juli 2022 behandelten Themen:

Erhöhung der Vergütung Altpapier-sammlung

Rückwirkend zum 1. Januar hat der Landkreis die Vergütung von Altpapier bei den Vereins-sammlungen erhöht, um die Durchführung von Vereins-sammlungen aufgrund der gestiegenen Preise für die Containergestellungen und -transporte sowie der Energiekosten auch in Zukunft zu sichern. Für die Sammelleistung erhalten Vereine nun eine Kostenerstattung von 70 Euro je gesammelter Tonne Altpapier, das entspricht einer Erhöhung von 7,50 Euro pro Tonne.

Neue Adresse der Zulassungsstelle Alzenau

Seit 18. Juli ist die Zulassungsstelle Alzenau an neuer Adresse in der Emmy-Noether-Straße 3 in Alzenau zu finden. Der neue Standort verfügt über eigene Parkplätze, verteilt sich auf nur eine Etage, ist barrierefrei gestaltet und entspricht dem energetischen Standard. Auf etwa 480 Quadratmetern wurde hier Platz für bis zu 20 Arbeitsplätze geschaffen. Neben der Zulassungsstelle befindet sich im Gebäudekomplex unter anderem ein Geschäft für Schilderware.



Träger für die Betriebskita im Landratsamt

Mit der Caritas Aschaffenburg gGmbH hat das Landratsamt einen Träger für seine neue Betriebskrippe gefunden. Die Krippe befindet sich direkt im Hauptgebäude des Landratsamts samt

Spielplatz in dessen Innenhof. Ab 2023 sollen den Beschäftigten dann zwölf Plätze für Kinder unter drei Jahren geboten werden.

Vereinspauschale

Das Landratsamt hat rund 332.200 Euro für 158 Vereine im Landkreis ausbezahlt. Die Förderung erhalten Mitgliedsvereine des Bayerischen Landes-Sportverbandes, des Bayerischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes, des Bayerischen Sportschützenbundes oder des Oberpfälzer Schützenbundes, die einen entsprechenden Antrag beim Landratsamt gestellt haben. Die Details zur Beantragung der Vereinspauschale für das Jahr 2023 werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bürgerforum Biosphärenreservat

Das Bürgerforum zu einem möglichen Biosphärenreservat fand am 16. November in der Kultur- und Sporthalle in Haibach statt. Interessierte sowie Akteure und Institutionen mit Anknüpfungspunkten zu den Inhalten und Aufgaben von Biosphärenreservaten haben damit die Möglichkeit bekommen, sich in den Prozess der Machbarkeitsstudie zu involvieren. Im weiteren Verlauf werden fachspezifische Arbeitsgruppen gebildet, die sich inhaltlich mit Themen wie zum Beispiel Natur und Umwelt, Land- und Forstwirtschaft, Kultur, Tourismus und Mobilität sowie regionale Wertschöpfung auseinandersetzen. Ergänzt wird der Informationsaustausch durch eine zentrale Online-Plattform. Den Abschluss der breiten Einbindung der Bevölkerung bildet ein gemeinsames Bürgerforum im Herbst 2023, in dessen Rahmen die Ergebnisse präsentiert werden. Die breite Öffentlichkeitsbeteiligung ist ein zentrales Element der im Sommer 2022 gestarteten und Ende 2023 abzuschließenden Machbarkeitsstudie. In diesem Rahmen wird die Einrichtung eines UNESCO-Biosphärenreservats Spessart als Modellregion für nachhaltige Entwicklung geprüft. Dabei handelt es sich um eine aus der

Region heraus entstandene Initiative, die sich in einem konstruktiven, transparenten wie ergebnisoffenen Informations- und Dialogprozess mit der Biosphärenreservats-Idee auseinandersetzt. Biosphärenreservate verfolgen das Ziel, nachhaltiges Wirtschaften, Naturschutz, Forschung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fördern und dadurch möglichst naturschonende Lebens- und Wirtschaftsformen weiter zu etablieren.



Wege zum Führerscheinumtausch

Das Landratsamt ermöglicht ab sofort zwei neue Wege, den Pflichtumtausch alter Führerscheine vorzunehmen. Zum einen besteht die Möglichkeit, alte Führerscheine im neuen Online-Verfahren auf digitalem Weg einzutauschen. Der Antrag findet sich auf der Homepage des Landkreises. Zum anderen können die vollständig ausgefüllten Anträge samt Unterschriftenblatt, biometrischem Passfoto, Kopie des Ausweises und dem alten Führerschein im Original per Post eingereicht beziehungsweise beim Landratsamt oder seinen Außenstellen eingeworfen werden. Sofern die Unterlagen vollständig sind, dauert es rund acht Wochen, bis der neue Führerschein per Post zu Haus ankommt. Der alte Führerschein wird mit einem entsprechenden Vermerk über die Entwertung bereits vorher wieder nach Haus gesandt. Bislang konnten die Anträge in einem Vor-Ort-Termin gestellt werden. Hierfür können auch weiterhin Termine online über die Homepage des Landkreises gebucht werden. Vom Pflichtumtausch sind derzeit die Geburtenjahrgänge 1959 bis 1964 betroffen. Wer also noch einen grauen oder rosa Führerschein hat, kann den neuen EU-Checkkarten-Führerschein online, per Post oder in einem Vor-Ort-Termin beantragen.